

(Pdf free) Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit: Eine Erzhlung

# Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit: Eine Erzhlung

Von Bernhard Schulz

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2015-03-03 Erscheinungsdatum: 2015-03-03 File Name: B00U8TQ4IK  
| File size: 79.Mb

**Von Bernhard Schulz : Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit: Eine Erzhlung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit: Eine Erzhlung:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Portrt des jungen Autors am Vorabend der Naziherrschaft Von Jorge Luis Ein Dreizehnjähriger liest Ende der 20er Jahre im Mai Tolstojs "Anna Karenina" in der Krone eines Birnbaums. Der Sohn des Sparkassenrendanten wchst behtet auf

dem Land heran. In epischer Breite erzählt Schulz von seiner ersten Liebe zu dem Mädchen Priska und den Tragdienen im Dorfidyll: sein Kinderfreund wird entführt und keine Ordnungsmacht kann eingreifen. Eine reiche Erbin wird um alles betrogen, es ist nicht zu ändern. Das alles in dichter, sinnlicher Sprache, die Details einer gar nicht so vergangenen Vergangenheit zum Leben erweckt. Der Historiker Braudel sagte in einem Interview: "Aufgabe des Historikers ist es, die Toten lebendig zu machen." Genau dies gelingt dem Autor Bernhard Schulz in diesem kleinen, großen Werk: die Toten lebendig zu machen.

Kurzbeschreibung  
Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit  
Bernhard Schulz  
Eine Erzählung  
Vorworte Bernhard Schulz, Journalist und Redakteur in Niedersachsen, legt nach verschiedenen Romanen und Erzählungen hier seine wohl reizvollste Erzählung vor. Es ist eine die stille Landschaft seiner Heimat und die Tauben einbeziehende zarte Liebesgeschichte. Die Tauben ja; denn die Aufzucht von Brieftauben und deren aufregender Einsatz bei Flugwettbewerben sind das große Hobby der Dorfbewohner, unter denen der 14jährige Knabe lebt. Als er eines Tages ein Taubenpärchen geschenkt bekommt, ist das sein ganzer Stolz, und er setzt alles daran, den Männern im Dorf etwas vorzumachen und Taubenkönig zu werden. Als dann aber das Mädchen Priska aus der Stadt zu Besuch kommt, geschieht mit den beiden etwas, wovon sie, jung wie sie sind, nicht wissen, was es ist. Und da fällt nun den Tauben eine ganz andere Rolle zu, als Renner zu sein und Flugwettbewerbe zu gewinnen. Sie umgurren die beiden, und dieses Gurren wird den jungen Leuten zur Sprache, aus der sie ihre Liebe zueinander verstehen. Geht auch der Sommer und damit der Besuch Priskas eines Tages zu Ende, so bleibt ihnen bei aller Wehmut doch das Gurren der Tauben als Erinnerung an ihr gemeinsames Glück im Herzen.  
Eine ungewöhnliche, bezaubernd originelle Geschichte zum Träumen und zum Verlieben in junge Leute und ihrer beider Dolmetscher, die gurrenden Tauben. Die Tauben reden: da sie gurren und schnabeln und da sie ein schönes Bild abgeben, wenn sie sich zu einem Schwarm vereinen und am blauen Himmel wie eine Wolke aus zuckenden, sichelnden, im Aufwind schwebenden Vogelkörpern wirken. Die Tauben gehören zum Sommer so gut wie die Fohlen auf der Koppel und die Kühe im Stall und die Enten auf den Teich, und auch der Holunder an der Scheune und der Jasmin im Garten und die Stockrosen am Zaun waren Sommer, und über allem lag das Klatschen der Vogelschwingen.  
Mädchen lieben Helden. Immer schon waren Helden verlangt worden, das wußte ich aus Büchern, die ich gelesen hatte. Sie müßten entweder Fußball spielen oder Trompete blasen oder die Riesenwelle am Reck machen können ... Wer konnte einem das sagen, und was hatte man davon, wenn man in den Augen eines Mädchens ein Held war?  
Umschlagentwurf und Illustrationen im Text von Gertraud Brylka-Thieme  
Kurzbeschreibung  
Das Gurren der Tauben in der Sommerzeit  
Bernhard Schulz  
Eine Erzählung  
Vorworte Bernhard Schulz, Journalist und Redakteur in Niedersachsen, legt nach verschiedenen Romanen und Erzählungen hier seine wohl reizvollste Erzählung vor. Es ist eine die stille Landschaft seiner Heimat und die Tauben einbeziehende zarte Liebesgeschichte. Die Tauben ja; denn die Aufzucht von Brieftauben und deren aufregender Einsatz bei Flugwettbewerben sind das große Hobby der Dorfbewohner, unter denen der 14jährige Knabe lebt. Als er eines Tages ein Taubenpärchen geschenkt bekommt, ist das sein ganzer Stolz, und er setzt alles daran, den Männern im Dorf etwas vorzumachen und Taubenkönig zu werden. Als dann aber das Mädchen Priska aus der Stadt zu Besuch kommt, geschieht mit den beiden etwas, wovon sie, jung wie sie sind, nicht wissen, was es ist. Und da fällt nun den Tauben eine ganz andere Rolle zu, als Renner zu sein und Flugwettbewerbe zu gewinnen. Sie umgurren die beiden, und dieses Gurren wird den jungen Leuten zur Sprache, aus der sie ihre Liebe zueinander verstehen. Geht auch der Sommer und damit der Besuch Priskas eines Tages zu Ende, so bleibt ihnen bei aller Wehmut doch das Gurren der Tauben als Erinnerung an ihr gemeinsames Glück im Herzen.  
Eine ungewöhnliche, bezaubernd originelle Geschichte zum Träumen und zum Verlieben in junge Leute und ihrer beider Dolmetscher, die gurrenden Tauben. Die Tauben reden: da sie gurren und schnabeln und da sie ein schönes Bild abgeben, wenn sie sich zu einem Schwarm vereinen und am blauen Himmel wie eine Wolke aus zuckenden, sichelnden, im Aufwind schwebenden Vogelkörpern wirken. Die Tauben gehören zum Sommer so gut wie die Fohlen auf der Koppel und die Kühe im Stall und die Enten auf den Teich, und auch der Holunder an der Scheune und der Jasmin im Garten und die Stockrosen am Zaun waren Sommer, und über allem lag das Klatschen der Vogelschwingen.  
Mädchen lieben Helden. Immer schon waren Helden verlangt worden, das wußte ich aus Büchern, die ich gelesen hatte. Sie müßten entweder Fußball spielen oder Trompete blasen oder die Riesenwelle am Reck machen können ... Wer konnte einem das sagen, und was hatte man davon, wenn man in den Augen eines Mädchens ein Held war?  
Umschlagentwurf und Illustrationen im Text von Gertraud Brylka-Thieme